

Erfahrungsbericht – Austauschsemester an der University of California, Davis

WiSe 2018/19

Vorbereitung

Bewerbung um den Studienplatz: Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Heinrich-Heine-Universität bietet alle zwei Jahre einen von Studiengebühren befreiten Studienplatz an der Graduate School of Management der University of California Davis an. Nachdem ich mich über die Universität informierte und von der sehr guten Reputation hörte, war für mich klar, dass diese Universität meine Wunsch-Universität für ein Auslandssemester ist. Daher bewarb ich mich im Dezember 2017 über das Online-Portal der HHU. Im Anschreiben legte ich dabei dar, warum ich der Meinung bin, dass ein Auslandssemester insbesondere an der UC Davis zu meiner persönlichen und fachlichen Entwicklung beiträgt und warum ich Kalifornien als Zielort ausgewählt habe. Nachdem ich dann glücklicherweise die Zusage erhielt, bewarb ich mich um das HPMG Stipendium und erhielt die Möglichkeit einer finanziellen Förderung, welche mir sehr bei der Verwirklichung meines Auslandsaufenthaltes half.

Kontakt mit der UCD: Der erste Kontakt mit der UC Davis verlief über zwei Ansprechpartnerinnen der Graduate School of Management. Leider gestaltete sich der Kontakt zu Beginn etwas schwierig und die für mich relevanten Unterlagen kamen erst einige Wochen vor meiner Abreise an, sodass ich mit dem Visumsantrag etwas unter Zeitdruck geriet. Künftigen Austauschstudenten kann ich daher nur raten, sich früh genug alle erforderlichen Unterlagen zu beschaffen und bei Kontaktschwierigkeiten mit der Universität früh genug um Hilfe zu bitten. Letztendlich kam dann glücklicherweise alles rechtzeitig an, sodass ich mein Auslandssemester starten konnte.

Finanzierung: Dank der Befreiung von den Studiengebühren und dem HPMG Stipendium (2500 €) war bereits ein großer Anteil der anfallenden Ausgaben gedeckt. Zu Beginn fallen insbesondere Kosten für das Visum, International Student Administration Fee (\$159) sowie für den Flug und die Krankenversicherung an. Für ein Einzelzimmer in einer WG sollte man ca. 600-1000 \$ pro Monat einplanen, wobei es auch die Möglichkeit gibt, sich ein Zimmer mit anderen Studenten zu teilen. Aufgrund der hohen Mietkosten ist dies in Davis nicht unüblich und man findet viele solcher Angebote. Für Lebensmittel und Artikel des täglichen Gebrauchs, sollte man ebenfalls etwas mehr Budget einplanen, als in Deutschland. Das Mittagessen an der Universität ist auch teurer (ca. 6-10 \$), als an deutschen Universitäten. Allerdings gibt es einige Mikrowellen auf dem Campus, sodass man auch sehr gut sein eigenes Mittagessen mitbringen kann. Zur Fortbewegung sollte man sich definitiv ein Fahrrad anschaffen, welches man gebraucht auf Facebook, Craigslist oder in den Fahrradläden vor Ort bekommt. Busfahrten sind sehr günstig, da jede Busfahrt, die am Campus startet kostenlos ist. Jede Busfahrt zum Campus hin kostet für Masterstudenten 1.25 \$ und ist für Bachelorstudenten kostenlos.

Unterkunft: Um eine Unterkunft habe ich mich ca. 3 Monate vor Beginn meines Aufenthaltes gekümmert. Ich habe durchaus auch schon früher geschaut, die meisten Angebote bezogen sich in dieser Zeit jedoch immer noch auf einen früheren Zeitraum. Besonders viele Angebote findet man in den zwei Facebook-Gruppen „uc davis off-campus housing“ und „University of California Davis (UCD) Housing, Sublets & Roommates“ sowie auf Craigslist. Ich habe zunächst nach einem möblierten Zimmer zur Untermiete von September bis Dezember gesucht und glücklicherweise ein solches gefunden. Viele Angebote sind Ein-Jahres-Mietverträge, sodass man sich während seines Aufenthaltes um einen Nachfolger kümmern muss. Viele

andere Austauschstudenten haben Mietvertrag dieser Art unterschrieben und auch relativ schnell einen Nachmieter finden können. Falls man keinen möblierten Raum ergattert, findet man beispielsweise auf Facebook und Craigslist eine ganze Reihe gebrauchter und günstiger Möbel, um sein Zimmer auszustatten. Bei der Wohnungssuche sollte man möglichst nach einem Angebot Nahe Downtown oder Universität Ausschau halten, da sich dort der Großteil des Lebens in Davis abspielt. Ich habe ein Zimmer in den „Trees Apartments“ im Westen von Davis gefunden. Die Trees Apartments sind eine Art Wohnheim mit vielen Wohnungen und WGs, die alle von einer Verwaltung betreut werden. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, nach einem solchen Angebot zu suchen, da Wohnheime meistens viel zu bieten haben und auch eine gewisse Sicherheit im Gegensatz zu privaten Vermietern bieten. Die Trees Apartments beinhalteten beispielsweise auch eine Pool-Anlage und einen Grill-Bereich sowie einen Computer-Raum mit Druckern und ein Fitnessstudio.

Visum: Vor Abflug muss man sich außerdem noch um das Visum kümmern. Dies dauert einige Wochen und daher sollte man so früh wie möglich damit beginnen. Als Masterstudent im Rahmen eines Austauschprogramms mit der UC Davis als Partneruniversität der HHU benötigt man für die Einreise ein J1-Visum. Dazu benötigt man zunächst ein „Certificate of Eligibility“ von der UC Davis. Dazu muss man auf einer Internetseite der UC Davis einige Daten ausfüllen und anschließend wird einem das Dokument per Post zugesandt. Dieses Dokument nahm ich dann zur Botschaft in Frankfurt mit, um mein Visum zu beantragen. Neben diesem Dokument benötigt man außerdem ein Passfoto, welches den Visa-Foto-Richtlinien entspricht und einiges mehr, worüber ich mich im Vorhinein über das Internet informierte.

Reisekrankenversicherung: Vor Abflug habe ich nach einer passenden Reisekrankenversicherung umgesehen. Für J-1 Visa Studenten gelten dabei seitens der UC Davis gewisse Auflagen. Man hat die Möglichkeit über die UC Davis versichert zu sein, was allerdings im Vergleich zu herkömmlichen deutschen Versicherungen relativ teuer ist (\$ 1450 für das Fall Quarter). Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit sich selbst um eine Versicherung zu kümmern, diese muss jedoch die Voraussetzungen der UC Davis erfüllen. Ist dies der Fall, muss man einen Antrag stellen (ein sogenanntes „Waiver“) und nachweisen, dass man selbst eine Versicherung abgeschlossen hat, welche alle Anforderungen erfüllt. Ich informierte mich im Voraus darüber, welche Versicherungen in der Vergangenheit von der UC Davis akzeptiert wurden und entschied mich daher für die Reisekrankenversicherung der Allianz. Jedoch hat die UC Davis ihre Auflagen dieses Jahr geändert, sodass der Antrag abgelehnt wurde. Ich habe keinen deutschen Versicherer gefunden, der die Auflagen erfüllen konnte und kaufte daher vor Ort eine zweite Versicherung von einem amerikanischen Anbieter („sm covered“), die dann akzeptiert wurde. Die Kosten dafür beliefen sich auf ca. \$ 290.

Vorbereitung auf Kurse: Ich bin einige Wochen vor Beginn des Quarters nach Kalifornien geflogen, um mich zum einen auf die Kurse vorzubereiten und zum anderen die Stadt und Umgebung kennen zu lernen. In Davis angekommen ist es auf jeden Fall von Vorteil sich vor Beginn der ersten Stunde auf die Kurse vorzubereiten. Aufgrund der kurzen Dauer des Semesters, wird gleich in der ersten Woche mit dem relevanten Stoff und Projekten/Hausaufgaben gestartet und gerade als Nicht-Muttersprachler ist es von Vorteil die Unterlagen im Vorhinein durchzugehen. Ich habe mir zur Vorbereitung alle relevanten Bücher besorgt, sowie den Syllabus (Verlaufsplan) der Kurse und erste Vorlesungsfolien gelesen. Zugang zu den Kursmaterialien findet man unter canvas.ucdavis.edu/. Die erforderlichen Bücher habe ich mir in der Universitätsbibliothek ausgeliehen oder gebraucht im UC Davis Bookstore geliehen.

Studieren an der UC Davis

Campusleben: Der Campus der UC Davis bietet wirklich alles was das Herz begehrt. Es gibt zahlreiche Sportmöglichkeiten und viel zu entdecken. Am meisten spielt sich an den zwei zentralen Punkten „Memorial Union“ und „Silo“ ab, wovon auch die Busse abfahren. An der Memorial Union befindet sich der „UC Davis Bookstore“, das Game Center, eine Paketstation sowie zahlreiche Essensmöglichkeiten. Auf der Grünfläche vor dem MU Gebäude finden insbesondere zu Beginn des Semesters einige Veranstaltungen bzw. Messen zur Orientierung statt. Dort kann man sich dann über die zahlreichen Clubs der UC Davis informieren und Mitglied werden, um seinen Interessen nachzugehen und andere Studenten kennenzulernen. Ich war beispielsweise Mitglied im „Hiking Club“ und nahm an einigen Wanderungen in der Umgebung teil. Die Sportclubs trainieren wöchentlich und treten gegen andere Universitäten in den verschiedenen Disziplinen an. Am Silo befinden sich ebenfalls einige Essensmöglichkeiten sowie ein Fahrradgeschäft, wo ich mir zu Beginn des Semesters gebrauchtes Zubehör für mein Fahrrad besorgte. Auf dem Campus befindet sich ebenfalls großes Fitnessstudio (Recreation Center), welches man als Student kostenlos nutzen kann. Man kann sich dort ebenfalls für Sportkurse anmelden, aber auch Ballsportarten, wie Basketball nachgehen. Gleich gegenüber des Recreation Centers liegt auch das Health Center der UC Davis, wo es zahlreiche Angebote rund um die Gesundheit gibt. Man kann bei Bedarf telefonisch oder vor Ort einen Termin mit einem Arzt vereinbaren. Ich war aufgrund einer Wunde am Fuß dort und wurde sofort behandelt. Die Untersuchungskosten beliefen sich dabei auf \$ 40. Hinter dem Health Center liegt auch ein Garten, indem man sich frische Kräuter pflücken darf.

Graduate School of Management: Die Graduate School of Management befindet sich am Rande des Campus in der „Gallagher Hall“. Die von mir belegten Kurse fanden alle dort statt. Die Gallagher Hall ist ein modernes und technisch sehr gut ausgestattetes Gebäude. Es gibt die Möglichkeit kostenlos zu drucken und sich Lernräume zu reservieren, welche alle mit Whiteboards und Fernsehapparaten ausgestattet sind. Außerdem gibt es eine Küche mit Mikrowellen und Kühlschrank sowie eine Kaffeemaschine, welche man kostenlos nutzen kann. Auch die Büros der Ansprechpartner sind direkt vor Ort. Die GSM veranstaltet in der Eingangshalle wöchentlich ein kleines Zusammenkommen, wo man sich bei ein paar Häppchen mit seinen Kommilitonen austauschen konnte. Ich war regelmäßig dort und fand die Möglichkeit andere Studenten der GSM zu treffen sehr gut. Die Klassen sind in der Regel sehr klein und umfassten in meinem Fall meist um die 20 Studenten. Das Durchschnittsalter war relativ hoch und viele meiner Kommilitonen haben bereits Vollzeit gearbeitet, sodass ich meist die jüngste war.

Kurse an der GSM: Da ich vier Kurse belegen durfte, wählte ich die folgenden: Decision Making and Management Science, Marketing Analytics, Investment Analysis und Leadership. Die Note aller Kurse setzte sich aus verschiedenen Bereichen wie mündliche Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren oder Gruppenprojekten zusammen. Die Benotung ist also so aufgebaut, dass man über das gesamte Semester hinweg seine Punkte sammelt. Dabei besteht der Vorteil darin, dass die Endklausur nicht vollständig entscheidend für die Endnote ist. Jeder Kurs war sehr unterschiedlich aufgebaut und abwechslungsreich. Besonders gut gefallen hat mir die Nähe zur Praxis und dass man als Student selbst aktiv werden musste. Ein Großteil der Projekte fand außerdem auch unter der Anwendung von Excel statt, was mir persönlich half, meine Excelkenntnisse weiter auszubauen. Die Kurse sind meiner Meinung nach weniger theoretisch ausgelegt, sondern scheinen auch darauf abzielen seine Soft-Skills, wie zum

Beispiel die Arbeit in Gruppen, weiter auszubauen. Besonders hervorzuheben ist auch der persönliche Kontakt zu den Professoren, welcher außerordentlich gut ist. In einem Kurs hatte ich sogar die Möglichkeit meine Professorin telefonisch um Hilfe bei den Hausaufgaben zu bitten. Trotz der englischen Sprache konnte ich dem Unterricht sehr gut folgen und auch die Hausaufgaben waren immer machbar. Jeder Kurs beinhaltete einmal pro Woche drei Stunden Unterricht in der Gallagher Hall. Die Unterrichtszeiten waren etwas gewöhnungsbedürftig. Da es viele Studenten gibt, die neben dem Studium bereits Vollzeit berufstätig sind, fand der Unterricht meist abends von 18:30 Uhr bis 21:30 Uhr statt.

Leben in Davis: Davis ist ein beschaulicher kleiner Ort vor Sacramento, der Hauptstadt Kaliforniens. Das Leben in Davis spielt sich hauptsächlich am Campus oder in Downtown ab. In Downtown findet man einige nette Restaurants (z.B. Paesanos, Burgers & Brew, Crepeville) und Bars (z.B. University of Beer, Bistro 33) sowie ein paar Clubs (z. B. Wunderbar). Falls man etwas mit Freunden unternehmen möchte, eignet sich auch das Game Center der Universität. Meine Kommilitonen und ich waren einige Male dort bowlen oder haben andere Spiele dort gespielt. Im Osten von Davis liegt das „Rocknasium“, eine Kletterhalle, wo ich einige Male klettern war. In Davis gibt es außerdem einige Kinos, die gerne von Studenten besucht werden. Im Central Park findet zwei Mal wöchentlich ein Bauernmarkt („Farmers Market“) statt, auf dem man frische Lebensmittel aus der Umgebung und Street Food kaufen kann. Um Lebensmittel einzukaufen, bevorzugte ich „Trader Joes“ und „Safeway“. Beide Supermärkte sind vergleichsweise günstig und bieten eine gute Auswahl an Lebensmitteln sowie angenehme Öffnungszeiten. Außerdem sind Supermärkte in Kalifornien auch an Sonntagen geöffnet. Das Wetter in Davis war sehr angenehm und es hat so gut wie nie geregnet. Die Shoppingmöglichkeiten in Davis selbst sind eher begrenzt. Neben Trader Joes gibt es ein großes Forever21 und den World Market, welcher Lebensmittel aus aller Welt (auch Deutschland) sowie Dekorationsartikel verkauft. Ich habe dort Kinderschokolade und deutschen Glühwein gekauft, um meinen Mitbewohnern ein paar Produkte aus Deutschland zu zeigen. Man kann mit dem Yolo Bus in den nahegelegenen Ort Vacaville fahren, wo es ein großes Outlet mit allen erdenklichen Marken gibt. Allerdings fährt der Bus nur drei Mal am Tag und die Fahrt dauert 1 ½ Stunden, sodass man sich den ganzen Tag dafür Zeit nehmen sollte. Ich war gleich zwei Mal dort, vor allem um Weihnachtsgeschenke für meine Familie zu kaufen. Ab November kann es nachts auch ziemlich kühl werden, sodass man auf jeden Fall auch dickere Jacken/Pullover benötigt.

Reisen in Kalifornien: Von Davis aus sind zahlreiche Ausflugsziele zu erreichen, sodass ich mit anderen Kommilitonen so gut wie jedes Wochenende mit dem Auto unterwegs war, um die Umgebung zu entdecken. Auch die Thanksgiving-Ferien eignen sich für eine kleine Reise. Zum Wandern kann ich sehr den Lassen-Volcanic-Nationalpark, Yosemite Nationalpark und Lake Tahoe empfehlen. Sacramento ist auch mit dem Bus der Universität erreichbar und man hat sogar die Möglichkeit sein Fahrrad mitzunehmen, um eine Fahrradtour in Sacramento zu machen. Das Kapitol (Sitz des Gouverneurs von Kalifornien) in Sacramento bietet kostenlose geführte Touren an, welche ich sehr empfehlen kann, da man etwas über die Geschichte Kaliforniens lernt. Es gibt auch einen Bus vom UC Davis Campus hin zum Campus der UC Berkeley, welcher auch eine Reise wert ist. San Francisco ist nicht weit entfernt und bietet selbstverständlich ebenfalls viele Sehenswürdigkeiten, sodass wir gleich mehrmals hinfuhren. Für die Küste und den bekannten Highway Nr. 1 benötigt man etwas mehr Zeit, sodass meine Kommilitonen und ich uns in den Thanksgiving-Ferien eine Woche Zeit nahmen, um einen Roadtrip bis nach San Diego zu unternehmen. Die UC Davis bietet auch Touren für Studenten an, über die man sich allerdings frühzeitig informieren sollte. Organisiert man selbst eine Tour, so benötigt man in der Regel einen Mietwagen, da die öffentlichen Verkehrsmittel in Kalifornien doch sehr begrenzt sind. Insgesamt gibt es unheimlich viel zu sehen und die

Landschaften sind sehr abwechslungsreich, sodass ich nur empfehlen kann, so viel wie möglich zu unternehmen.

Die Natur und der Lebensstil der Kalifornier haben mich absolut überwältigt und meiner Meinung nach ist Kalifornien ein unglaublich lebenswerter Ort. Ich bin unglaublich dankbar für die vielen tollen Erfahrungen, die ich machen durfte und kann mir sehr gut vorstellen in der Zukunft noch einmal für längere Zeit zurück zu kommen. Auch die Universität kann ich künftigen Austauschstudenten nur weiterempfehlen, da man die einmalige Chance bekommt, das amerikanische Campusleben an einer ganz besonderen und sehr internationalen Universität kennen zu lernen.

Bei Fragen stehe ich gerne per E-Mail zur Verfügung. Meine E-Mail-Adresse dazu lautet wie folgt: Marie-Christin.Fehr@uni-duesseldorf.de.

Marie-Christin Fehr (Masterstudentin BWL, 4. Semester)